

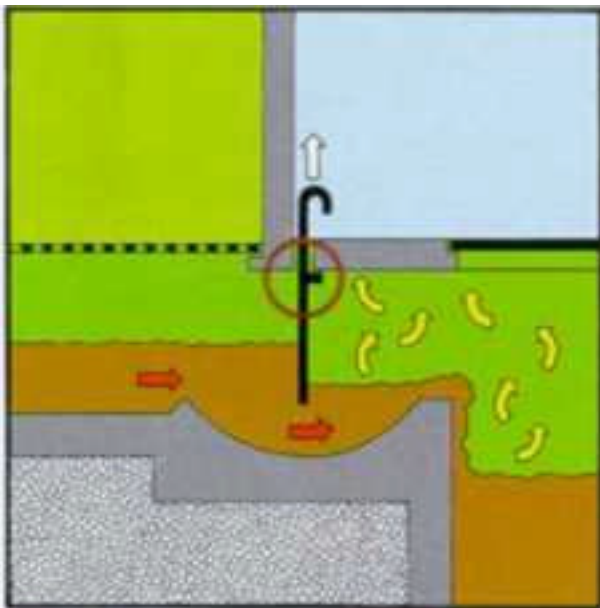
Stallbrand durch Entzündung von Güllegas

Wenn Flüssigmist, z. B. durch Rühren, Abfließen, Pumpen oder Spülen, bewegt wird, werden Schadgase freigesetzt. Besonders gefährlich ist der Schwefelwasserstoff, da bereits geringe Mengen davon in der Atemluft zu Schwindelgefühlen, Übelkeit, Bewußtlosigkeit und Atemstillstand führen können. Ein weiteres Schadgas, das Methan, kann in Verbindung mit dem Sauerstoff in der Luft ein hochexplosives Gemisch bilden. Hierdurch kam es in den letzten Monaten zu einigen Bränden in Schweineställen. In all diesen Fällen waren immer zwei auslösende Faktoren maßgebend:

1. Die Gülle wurde unter dem Stall gelagert, ein Rückströmen der Gase in den Stall war möglich.
2. Im Stall befand sich ein Gasstrahler mit offener Flamme als Zündquelle.

Grundsätzlich sind in solchen Ställen folgende sicherheitstechnischen Maßnahmen erforderlich:

- Eine Absaugung der Güllegase unter dem Spaltenboden einbauen.
- Vor dem Ablassen der Gülle sämtliche Zündquellen ausschalten.



- Konstruktiv eine ständige Entlüftung der Güllegrube nach außen hin vorsehen.
- Beim Stallneubau auf jeden Fall darauf achten, daß zwischen Güllegrube und Stall ein Gasverschluß eingebaut wird. So kann wirksam verhindert werden, daß Schadgase aus Gruben oder Behältern in den Stall einströme